



Lass deine Lampe nicht verlöschen!

Dieter Beständig
Bergstrasse 2
D-79771 Griessen
Tel. 0049-7742919329

Wichtige Audio-CD-Botschaft vom 6.4.2014

Bitte kopieren und weitergeben!

Im April 2014

Liebe Geschwister in Yeschua

Yeschua sagt in Lukas 12,35-40: „**Eure Lenden sollen umgürtet sein** (Eph.6,14: So steht nun fest, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit) **und eure Lichter brennend**; 36 **und seid Menschen gleich, die ihren Herrn erwarten, wenn er von der Hochzeit aufbrechen wird, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auf tun.** 37 **Glücklich sind jene Knechte, welche der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird!** Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und sie zu Tisch führen und hinzutreten und sie bedienen. 38 Und wenn er in der zweiten Nachtwache kommt oder in der dritten Nachtwache kommt und sie so findet, glücklich sind jene Knechte! 39 Das aber erkennt: Wenn der Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme, so würde er wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. 40 **Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint“.**

Diese Botschaft „Lass deine Lampe nicht erlöschen“ behandelt das Gleichnis von den 10 Jungfrauen. Die Zeichen der Zeit (Verführung/Abfall) in der wir uns als Kinder GOTTES befinden, erfordert mehr denn je eine Überprüfung unseres eigenen geistlichen Standes, indem wir uns vor GOTT befinden. Dazu dient diese ernste Botschaft. Lucifer, der falsche Lichtbringer sitzt auf dem Thron der Hure Babylon! Yeschua warnt eindringlich in Lukas 11,35: **„So habe nun acht, daß das Licht in dir nicht Finsternis ist!“** Nicht jede geistliche Lichtquelle stammt von GOTT! Deshalb prüft die Geister im Licht der Wahrheit GOTTES. Falsche geistliche Führer bringen falsche Erleuchtung, falsche Erkenntnis und falsche Einheit die auf einem falschen Weg in die Finsternis führt. GOTT bewahre uns davor! GOTTES Feuer ist auch ein Läuterungsfeuer und wer kann sich in dieser läuternden Flamme unbeschadet aufhalten?

Mit herzlichem Segensgruss
In Yeschua verbunden
Danke für alle Segensgaben

Wenn die Lampen erlöschen: Weitere Zeichen des Abfalls!

Evangelikale haben das Thema „Sünde“ gestrichen

US-Theologe: In Gottesdiensten kommt Buße kaum noch vor:

Miami (idea) – Das Thema „Sünde“ ist aus evangelikalen Gottesdiensten in Nordamerika fast verschwunden. Nur in Hollywood-Filmen ist davon noch die Rede. Darauf haben Referenten bei einer Journalistentagung des US-amerikanischen „Zentrums für Ethik und Politik“ (Washington) hingewiesen, das Ende März in Miami (Bundesstaat Florida) stattfand.

Dabei sagte der reformierte Theologe Cornelius Plantinga vom Calvin-Institut für christlichen Gottesdienst (Grand Rapids/Bundesstaat Michigan), in evangelikalen Gemeinden werde kaum noch über Sünde gepredigt. Auch aus dem Liedgut sei dieses Thema fast getilgt. Doch noch vor einigen Jahrzehnten hätten gerade Evangelikale Buße und Reue angesichts der Heiligkeit Gottes betont. Heute enthielten lediglich die Liturgien der Anglikaner, Katholiken und Lutheraner Elemente von Buße und Beichte. Evangelikale hätten dieses Thema gestrichen, weil sie ihre Gottesdienste attraktiv für Glaubens- und Kirchenferne gestalten wollten. Meist herrsche eine fröhliche Atmosphäre. Der Apostel Paulus müsste sich mit seinen ernststen Mahnungen dort fehl am Platze vorkommen, so Plantinga. Nach seiner Überzeugung erleben jedoch die meisten Menschen täglich Sünde und ihre Auswirkungen. Das Thema werde viel öfter im Kino und im Fernsehen angesprochen. Plantinga: „Drehbuchautoren sind altmodisch. Sie gehen nicht zur Kirche; deshalb haben sie auch nicht mitbekommen, dass persönliche Schuld für eigenes Fehlverhalten von gestern ist.“

Zeitalter der „billigen Gnade“ Ähnlich äußerte sich der Kolumnist der Tageszeitung New York Times, Ross Douthat. Das Konzept von Sünde sei keineswegs aus der Welt verschwunden; es habe sich nur verändert. So sei heute viel von struktureller Sünde die Rede, etwa von Rassismus, Sexismus oder Homophobie. Ferner spreche man im Zusammenhang mit Gesundheit sehr viel über „Sünden“, etwa in der Ernährung. Der Begriff selbst sei also nicht verloren gegangen, wohl aber der Sinn für die Notwendigkeit von Buße. Zwar sähen Menschen bestimmte Handlungen als falsch an, aber sie erwarteten keine Umkehr. Vergebung ohne Buße habe jedoch der deutsche Theologe Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) als „billige Gnade“ bezeichnet.

(aus idea / 03.04.2014)